Or Jeschua
אור ישוע
בית שר שלום
GEBETS- UND INFORMATIONSBRIEF
VON BEIT SAR SHALOM EVANGELIUMSDIENST E.V.
JUNI 2025

Schalom liebe Freunde,

vielen Dank für alle Rückmeldungen zu unserem neuen Logo, welches wir Ihnen im letzten Or Jeschua vorgestellt haben. Überwiegend waren die Reaktionen positiv und es macht uns viel Freude über den Sinn des Logos zu sprechen. Jedes Mal erinnern wir uns daran, dass das Evangelium darin enthalten ist und wir das Logo als Botschaft des Evangeliums bald in voller Kraft einsetzen können!

Heute wollen wir Ihnen auf den nächsten zwei Seiten auch die neuen Farben vorstellen. Wie angekündigt wird das ganze Corporate Design im September zu Rosch haSchana eingesetzt werden. Deshalb ist dies auch der letzte Or Jeschua im alten Design.

Ich wurde in letzter Zeit mehrmals gefragt, ob es in Ordnung sei, Israel zu kritisieren. Einerseits ist es in Ordnung eine politische Meinung zu haben, andererseits entsteht bei mir immer mehr der Eindruck, dass manche es richtig „genießen“ Israel zu kritisieren. Es scheint mir eine neue Möglichkeit zu sein, ein neuer „moderner“ Weg, seine negative Position Juden gegenüber auszudrücken und Juden anzugreifen.

2024 hat sich die Zahl antisemitischer Taten in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 80 Prozent erhöht. Der steigende Antisemitismus tarnt sich heute als Anti-Israelismus. Dabei geht es nicht in erster Linie um politische Statements, sondern um eine Instrumentalisierung des Konflikts, um Dampf gegen Juden abzulassen. Das Problem ist dabei unter anderem, dass die Hetze gegen Israel automatisch auch Hetze gegen Juden mit sich bringt. In den Kommentaren zu unserer Kampagne „Jesus gegen Antisemitismus“ lasen wir unter anderem „Free Palestine“, „Israelis sind Kindermörder“ oder Beschimpfungen als „Zionisten“. Juden überall in der Welt stehen unter Angriffen, die als politische Kritik Israel gegenüber getarnt sind. Und trotzdem: Jesus ist gegen Antisemitismus!

Es geht uns nicht um Politik. Es gibt keine fehlerfreie Regierung. Es gibt nichts Vollkommenes bis Jeschua wiederkommt und sein Reich der Gerechtigkeit und der perfekten Regierung einsetzt. Spätestens dann werden alle Menschen sehen, dass Jesus gegen Antisemitismus ist! Schließen Sie sich unserer Initiative an, damit viele schon jetzt von dieser wichtigen Botschaft erfahren.

In Hoffnung auf Jeschuas baldige Wiederkunft, die Wiederherstellung Israels und die endgültige Heilung der Welt, wünsche ich Ihnen Gottes Segen und verbleibe mit einem herzlichen Schalom,

Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom

Unser Design erstrahlt in neuen Farben!

Hurva Synagoge, Israel
(Bild: Yehoshua Halevi)

Die Geschichte dahinter

Wladimir Pikman erzählt:

Als ich in Israel war und Gott mir unser neues Logo (Mem Chai) zeigte, wie ich es Ihnen im letzten Or Jeschua schon erzählt habe, zeigte Gott mir auch etwas über die Farben.

Am nächsten Abend war ich wieder auf dem Weg zur Klagemauer und schaute durch die Fenster der Hurva Synagoge im jüdischen Viertel der Altstadt. Mir gefielen die Farben sehr: Die Wände sind innen aus dem sandfarbenen Jerusalemstein gemauert. Der Torah-Schrein wird von einem dunkelblauen Vorhang mit goldener Inschrift bedeckt und hellblaue Elemente in der Kuppel erinnern an den Himmel.

Als ich danach bei der Klagemauer betete und diese von Scheinwerfern beleuchtet wurde, sah sie aus wie in Gold eingefärbt. Deshalb sagt man auch „Jeruschalaim schel Sahav“ (Jerusalem aus Gold). Darüber der Nachthimmel in tiefem Dunkelblau. In diesem Moment spürte ich: Das sind die Farben!

Unser neues Corporate Design präsentiert also die Farben der Klagemauer bei Nacht: Gold, auf blauem Hintergrund, ergänzt durch das Beige des Jerusalemsteins in zwei Abstufungen und einem hellen Blauton.

Blau und Gold sind darüber hinaus auch bedeutungsvolle Farben in der Bibel und der jüdischen Tradition, wie sie in den folgenden Texten lesen können.

Die Bedeutung der Farbe Blau

In der Bibel wird die Farbe Blau als „blauer Purpur“ (hebr. „techelet“) bezeichnet und für ausgewählte Stoffe im Kontext der Stiftshütte verwendet: Die Vorhänge der Stiftshütte enthielten blaue Farbe sowie das Gewand der Priester und die Decken für die Gefäße des Heiligtums (vgl. 2. Mose 25 und 26 und 28). Da Blau die Farbe des Himmels ist, stellt sie den Bezug der Stiftshütte zum himmlischen Heiligtum dar. Heute werden in Anlehnung daran oft die Vorhänge vor den Torah-Schreinen in dunkelblau gehalten.

In 4. Mose 15,38 wird angeordnet, dass die Zipfel (Zizit) des Gebetsschals (Tallit) blaue Schnüre enthalten sollen. Der Talmud erklärt, dass die blaue Farbe ein Hinweis auf den Himmel und den himmlischen Thron darstellt. Da jedoch das Wissen über die Herstellung des zu biblischen Zeiten verwendeten Farbstoffes verloren gegangen ist, verwenden orthodoxe Juden ausschließlich weiße Schnüre für die Zizit.

Als Farbe des Ozeans und des Himmels wird Blau oft mit Unendlichkeit, Ruhe und Sicherheit assoziiert.

In unserem Design erstrahlt Dunkelblau als königliche und priesterliche Farbe. Sie betont den Aspekt der Unendlichkeit Gottes und weist auf den Himmel und das himmlische Heiligtum hin. Gleichzeitig ist es eine traditionelle jüdische Farbe – angefangen von der Verwendung in der Stiftshütte bis hin zur israelischen Flagge.

Die Bedeutung von Gold

Das Wort für „Gold“ wird 389-mal im Tanach erwähnt. Mose erhält von Gott die Anweisung sämtliche Teile des Tempels aus Gold herzustellen oder mit feinem Gold zu überziehen (vgl. 2. Mose). Gold symbolisiert aufgrund seines seltenen Vorkommens Reichtum und Wertvolles. Es steht aber auch für Heiligkeit und Reinheit und somit für Gott selbst (vgl. Hiob 22,25). Die Bibel verwendet Gold als königliche und priesterliche Farbe.

Aber auch der Glaube wird mit Gold verglichen (vgl. 1. Petrus 1,7) Jeschua erhielt ein Goldgeschenk von den Weisen aus dem Morgenland als Zeichen seiner Göttlichkeit und Königswürde. Die vollkommene und ewige Herrlichkeit und Schönheit erwarten die Nachfolger Jeschuas im himmlischen Jerusalem, welches aus reinem Gold gebaut sein wird. (vgl. Offenbarung 21,18)

Gold steht in unserem neuen Design für das Göttliche und Übernatürliche. Es steht aber auch für das Königtum und die Priesterschaft Jeschuas und seiner Nachfolger. Gold ist außerdem unser Bezug zum „Jerusalem aus Gold“ – so wie die Stadt schon heute aufgrund ihrer beige-goldenen Stadtmauern bezeichnet wird und wie wir sie in reinem Gold eines Tages betreten werden.

Berichte und Gebetsanliegen unserer Mitarbeiter

Anteil haben

Ein besonderer Meilenstein

In einer sehr feierlichen Zeremonie wurden im Mai den ersten beiden Absolventen des Masterstudiums in Jewish Studies am Dallas Theological Seminary (DTS), USA die Abschluss-Zeugnisse überreicht. Vor zehn Jahren habe ich die Vision des Studienprogramms dort bekommen. Und heute, nach zehn Jahre Vorbereitung und Aufbau gibt es die ersten Früchte davon. Und mehr werden kommen! Es wächst! Es ist ein Segen für mich als Gründer und Direktor der Jüdischen Studien dort zu wirken und die Partnerschaft mit der MJTA (in Deutschland) aufzubauen.
Wladimir Pikman, Berlin und Dallas

Gebet für Israel

Während wir unsere Stimmen im Gebet erheben, bleibt unser Herz schwer angesichts des andauernden Leids in Israel. Der Krieg geht weiter und bringt Schmerz und Ungewissheit in unzählige Familien. Möge Gott den Trauernden Trost, den Müden Kraft und den Unterdrückten Befreiung schenken. Wir verkünden die Worte aus Psalm 146,7.
Michael Zinn, Jerusalem

Online Schabbat feiern

Wir halten nun regelmäßig Freitagabend-Gottesdienste online für unsere Gemeindemitglieder ab, die ohne ihre Familien zu Hause sind, um den Schabbat zu feiern. Gott hat diesen Dienst gesegnet und wir vertiefen uns weiterhin in Gottes Wort und seine Verheißungen, indem wir ihn am Freitagabend preisen und anbeten. Beten Sie für unsere älteren jüdischen Brüder und Schwestern, denen wir mit Wort und Tat dienen.
Evgeni Ivanov, Hannover

Neue Räumlichkeiten gefunden

Seit Mitte April dürfen wir als Osnabrücker Gemeinde „Melech Zion“ unsere Gottesdienste in neuen, schönen Räumlichkeiten feiern, die uns eine christliche Gemeinde großzügig zur Verfügung gestellt hat. Leider ist die Parksituation samstags schwierig – bitte beten Sie mit uns, dass der Herr auch dafür eine gute Lösung schenkt. Wir wissen: Für Ihn ist nichts unmöglich!
Johannes Feimann, Osnabrück

JESUS
GEGEN
ANTISEMITISMUS

www.jesusgegenantisemitismus.com

Machen Sie mit und schließen Sie sich Jesus an!

Bisher konnten wir schon ca. 50.000 Sticker verteilen. Bestellen Sie gegen eine Spende Verteil-Material bei uns, um die Initiative weiter bekannt zu machen.

Schauen Sie auch auf unserer Homepage und unserem Instagram-Kanal vorbei!

Übrigens finden Sie unsere Kampagne mittlerweile auch auf mehreren Sprachen, u.a. Englisch, Spanisch, Russisch, Ukrainisch und Französisch!

BEIT SAR SHALOM EVANGELIUMSDIENST E.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin
Tel: (030) 30 83 81-30 / Fax: 030 30 83 81-31
office@BeitSarShalom.org / www.BeitSarShalom.org

Bankverbindung: Postbank Berlin
IBAN: DE25 1001 0010 0625 7051 01, BIC: PBNKDEFF
Verantwortlich für den Inhalt: Deborah Haupt